

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	16	5-7	21.09.2006
--------------------------------	----	-----	------------

Ein mehrfaches Jubiläum (Editorial)

Der vorliegende 16. Band der Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs steht im Zeichen des Jubiläums zum 75jährigen Bestand der Botanischen Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen (siehe dazu den Beitrag von Alfred KUMP auf S. 459-480).

Die Botanische Arbeitsgemeinschaft selbst ist eine Gruppe von botanisch interessierten Personen, die sich regelmäßig am Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen zu Erfahrungsaustausch, Vortragsveranstaltungen, Arbeitsabenden, gemeinsamen Exkursionen und anderen Aktivitäten trifft. Durch ihre fachlich qualifizierte und unentgeltlich geleistete Arbeit tragen ihre Mitglieder wesentlich zur Pflege und Vermehrung der botanischen Sammlungen des Biologiezentrums bei und leisten auch unschätzbare Dienste bei der Verbreitung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse. Gerade solche fachlich fundierten Kontakte mit interessierten Laien stellen eine Grundvoraussetzung dar um aktiv Naturschutz leben zu können. Denn nur dort, wo breite Bevölkerungsschichten für biologische Zusammenhänge begeistert werden können, besteht Aussicht auf nachhaltigen Schutz von Habitaten und Ökosystemen. Mit dem vorliegenden Band gratuliert sich die botanische Arbeitsgemeinschaft praktisch selbst zu ihrem eigenen Jubiläum, da die meisten der hier abgedruckten botanischen Beiträge von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft verfasst wurden. Um dem wissenschaftlichen Arbeitsspektrum der einzelnen Mitglieder gerecht zu werden, wurden diesmal nicht nur Beiträge aufgenommen, die sich mit Oberösterreich beschäftigen, sondern es wurde auch einmal ein Blick über die eigenen geographischen Grenzen riskiert. So finden sich diesmal neben Beiträgen mit Oberösterreichbezug auch solche über botanische Erkenntnisse aus den benachbarten Bundesländern Niederösterreich, Steiermark und Salzburg, aber auch solche über angrenzende Gebiete aus Deutschland und Tschechien. Verbreitungsmuster von Pflanzensippen halten sich in der Regel auch nicht an politische Grenzen und ein Blick über den Gartenzaun hat schon öfters die Augen für die Schätze im eigenen Garten geöffnet.

Vor 25 Jahren, zum 50jährigen Jubiläum der Botanischen Arbeitsgemeinschaft wurde zum ersten Mal ein österreichisches Botanikertreffen in Linz abgehalten, das daraufhin (abgesehen von einer Unterbrechung zwischen 1996 und 1999) regelmäßig alle 2 Jahre abgehalten wurde. Auch dieses Jubiläum gilt es heuer zu feiern! Zu diesem Treffen lädt dieses Jahr das Stift Kremsmünster und die Botanische Arbeitsgemeinschaft alle botanisch Interessierten wieder nach Oberösterreich ein, nachdem das 1. Botanikertreffen 1981 in Linz und das 2. Treffen 1983 bereits einmal im Stift Kremsmünster statt gefunden hatte. Das Programm dazu, sowie die Kurzfassungen der Vorträge und Poster-

präsentationen sind im zweiten Teil des vorliegenden Bandes abgedruckt und stellen einen Querschnitt des gegenwärtigen Standes der botanischen Forschung in Österreich dar.



Abb. 1. Robert und Elisabeth Steinwendtner am 12. Juli 1993 (Foto: Elise Speta).

Damit nicht genug gilt es auch noch zwei Geburtstage zu feiern! Am 6.3.1926 ist Robert Steinwendtner (Abb. 1) geboren und hat mehr als zwei Jahrzehnte lang die botanische Arbeitsgemeinschaft geleitet und durch finanzielle Zuwendungen den Druck der ersten Mitteilungen der Botanischen Arbeitsgemeinschaft ermöglicht. Außerdem befindet sich das gesamte private Herbar des Steyrers durch eine großzügige Schenkung nun im Herbar des Biologiezentrums. Durch seine Begeisterung für die Botanik, die auch in diversen Publikationen sowie bei gemeinsamen Exkursionen zum Ausdruck gekommen ist, hat er es zudem verstanden, einige junge Kollegen mit dem Botanikvirus zu infizieren. Wir gratulieren zum 80er recht herzlich!

Als Spezialist für Zieralgen (Desmidiaceen) ist der in Ried im Innkreis lebende Konsulent Rupert Lenzenweger (geboren am 8.3.1931, Abb. 2) international bekannt geworden. Dutzende wissenschaftliche Publikationen aus seiner Feder sind in diversen Fachzeitschriften des In- und Auslandes bisher publiziert wurden. Obwohl er in einem Brief vom 7. November 1974 an den früheren Kustos am Landesmuseum Helmut H. Hamann schreibt: „... *aber man wird eben doch zusehends beschaulicher und man lebt bewusster, was ja kein Nachteil ist. Man ist vor allem nicht mehr so jugendlich – unbedacht, heute ist es so, dass ich mir eine Publikation so gründlich überlege, dass sie wohl nie zustande kommt.*“ – ist sein Arbeitseifer nach wie vor ungebrochen. Sein großes Werk, die Desmidiaceenflora von Österreich ist mit dem Erscheinen des 4. Bandes (2003) abgeschlossen und stellt das wichtigste Referenzwerk für eine Gruppe von

Organismen dar, deren Schönheit sich dem Beobachter erst unter dem Mikroskop eröffnet. Zum 75er, den Rupert Lenzenweger heuer gefeiert hat, gratulieren wir ebenfalls sehr herzlich.

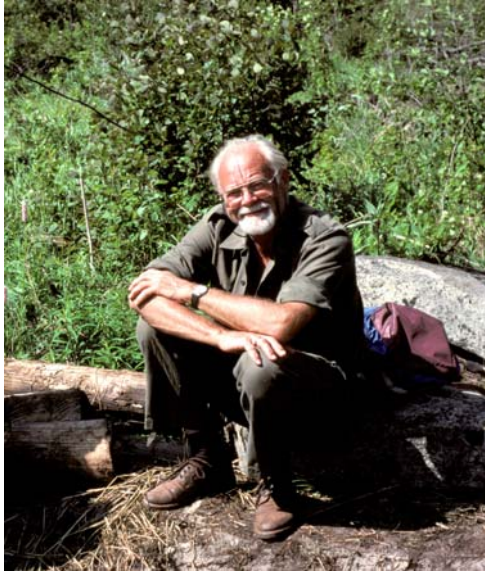


Abb. 2. Rupert Lenzenweger (Foto: R. Krisai).

Mögen uns die angesprochenen Jubiläen und Jubilare auch weiterhin Ansporn und Vorbild für neue botanische Aktivitäten sein!

M. PFOSSER & P. A. KRAML

Linz und Kremsmünster im August 2006

B o t a n i k

